



28.06.2014

Lindenufer wurde aufgehübscht

Posted on Samstag, 28. Juni 2014 by Online-Redaktion in Spandau



Erholung: Der Spielplatz und die Fläche unter der Julius- und-Etienne-Brücke sind fertiggestellt

Die Altstadt ist nah und hier fließen Spree und Havel zusammen – das Lindenufer hat ein ganz besonderes Flair und ist ein beliebter Freizeitort. Um die Grünflächen noch besser zu nutzen, haben das Bezirksamt Spandau, die Senatsverwaltungen und einige Bürger mit der Initiative „Aktionsräume plus“ ein Großprojekt ins Leben gerufen. Als erster Schritt wurde im Herbst mit dem Bau eines Spielplatzes begonnen. Jetzt wurde er zusammen mit der Fläche unter der Julius- und-Etienne-Brücke den Kindern und Jugendlichen übergeben.

Auch bei Regen

„Die Fläche unter der Julius- und-Etienne-Brücke wurde als Aktionsfläche für Kinder gestaltet. Viele Klassen kamen mit dem Wunsch zu uns, etwas zu schaffen, was die Kinder auch bei Regen weiter nutzen können. Dort gibt es zum Beispiel eine Fläche zum Rollerfahren oder bunte Kunststoffkugeln, die mit einem kleinen Skateboard befahren werden können“, erklärt Maria Kunzke, Gruppenleiterin Planung und Bauen. Auf dem Spielplatz wurden die Linden integriert. Um einen Baum ist ein Netzelement gespannt worden, es gibt Tische um die Bäume herum und eine Wasserwand herum landschaftl. „Dafür wurden Holzstämme aufgeschichtet, die so aussähen, als seien sie angeschwemmt worden. Die Kinder können darin spielen. Und natürlich gibt es auch Schaukeln und Rutsche“, so Kunzke weiter. Der Platz ist umzaunt, damit die Kinder nicht auf die Straße oder runter zum Wasser laufen können. Außerdem werden so Hunde abgehalten, auf den Platz zu gehen. Zur Straße hin wurde als Sicht- und Lärmschutz eine Hecke gepflanzt.

Freizeitort für alle

Die Umgestaltung des Lindenufers ist nicht nur für eine bestimmte Zielgruppe gedacht. Hier sollen sich alle wohlfühlen, deshalb ist für das Jahr 2017 ein „Mehrgenerationengarten“ in der Nähe der Julius- und-Etienne-Brücke geplant – mit Gemeinschaftstischen und Freizeitskulpturen. „Ich freue mich sehr über die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes, denn die Verbesserungen des Lindenufers und somit auch des öffentlichen Raumes um die Altstadt sind realisiert“, erklärt Bezirksstadtrat Carsten Röding. Finanziert wird die Umgestaltung des Lindenufers aus Senatsgeldern für den Havel-Radweg und aus Fördermitteln.